

## Ein Tag für den Schutz der Tiere

Einige Tiere sind leider mehr vom Aussterben bedroht, andere weniger. Eines ist aber sicher: von der kleinsten Ameise bis zum großen Eisbären oder Walfisch brauchen alle Schutz. Daran dachten die Menschen auch schon im Jahre 1931, als man in Florenz den Internationalen Tierschutzkongress abhielt. So wurde noch in demselben Jahr der erste Welttierschutztag angekündigt, der bis heute begangen wird. Der 4. Oktober wurde für den

Welttierschutztag gewählt, da an diesem Tag Franz von Assisi gestorben ist. Er lebte im 13. Jahrhundert und betrachtete das Tier als Bruder des Menschen. Franz von Assisi predigte unermüdlich von der Gleichheit aller Lebewesen vor Gott.

Das Grundprinzip des Welttierschutztages ist die Tatsache, dass die Tiere in unseren Alltag Fröhlichkeit zaubern können. Als ständiger Begleiter und Freund der Menschen fühlt man sich glücklicher. Ziel des Tages ist die Stärkung der Freundschaft zwischen Mensch und Tier. Wichtig ist an diesem Tag noch, dass wir nicht nur an die Tiere denken, die rund um uns als Haustiere leben. Die Aufmerksamkeit soll auch auf die Tiere im Wald oder im Wasser gelenkt werden. So empfehlen uns die Tierschutzvereine, Anfang Oktober einen Zoo aufzusuchen und je mehr Tiere kennenzulernen. Die Zoos warten mit den verschiedensten Programmen auf die kleinen und großen Tierschützer.



Wilhelm Busch

### Die Affen



Der Bauer sprach zu seinem Jungen:  
Heut in der Stadt da wirst du gaffen.  
Wir fahren hin und sehn die Affen.  
Es ist gelungen  
Und um sich schief zu lachen,  
Was die für Streiche machen  
Und für Gesichter,  
Wie rechte Bösewichter.  
Sie kraulen sich,  
Sie zausen sich,  
Sie hauen sich,  
Sie lausen sich,  
Beschnupperrn dies, beknupperrn das,  
Und keiner gönnt dem andern was,  
Und essen tun sie mit der Hand,  
Und alles tun sie mit Verstand,  
Und jeder stiehlt als wie ein Rabe.  
Pass auf, das siehst du heute.

O Vater, rief der Knabe,  
Sind Affen denn auch Leute?

Der Vater sprach: Nun ja,  
Nicht ganz, doch so beinah.

### Tier-ABC

Findet zu jedem Buchstaben im ABC ein Tier!

Affe _____	J _____	S _____
B _____	K _____	T _____
C _____	L _____	U _____
D _____	M _____	V _____
E _____	N _____	W _____
F _____	O _____	X _____
G _____	P _____	Y _____
H _____	Q _____	Z _____
I _____	R _____	



## Aus dem Briefkasten von NZjunior



Die Schülerinnen der Klasse 7c der Grundschule Bajza utca im VI. Bezirk von Budapest berichten über ihre schönen Sommererlebnisse.

**Roza** machte mit ihren Eltern in 4 verschiedenen Ländern, in Österreich, in Griechenland, in Frankreich und in Bosnien Urlaub.

**Gerda** hat den ganzen Sommer am Plattensee verbracht.

**Matyi** war im Sommer in Kroatien, an der Adria. Er hat sogar jeden Tag getaucht und Muscheln gesammelt.

**Amanda** hat die Ferien in ihrem Garten genossen.

**Boróka** hat in einem Sportcamp Sport getrieben.

**Máté** hatte am Ende des Sommers einen Unfall. Er hat sich leider den Arm gebrochen.

**Ákos** hat in den Ferien sehr viel Fußball gespielt und sich mit seinen Sportfreunden getroffen.

**Balázs** fuhr mit seinen Cousins nach Siebenbürgen. Sie machten dort in den Bergen schöne Wanderungen.

**Dani** besuchte seine Großmutter in Miskolc. Sie kochte für ihn Bohnensuppe, sein Lieblingsessen.

Das schönste Sommererlebnis von **Bíborka** war das Schulcamp in Bogdan/Dunabogdány.

**Máté** ist sehr stolz, denn er hat in Tschechien einen Sportkampf im Turnen gewonnen.

**Eszter** besichtigte in der Slowakei Gockern/Sturovo/Párkány. Die kleine Stadt hat ihr sehr gut gefallen.



## Waschbär Willy auf Europareise

Hallo Freunde!

Fast 500 km bin ich seit der letzten \_\_\_\_\_ gereist! Ich wusste ja, dass Zalakaros und Nyírbátor keine Nachbarstädte sind! Die lange Reise in das Komitat



Saboltsch-Sathmar-Berg war aber spannend. Ich habe ein \_\_\_\_\_ gelesen, dessen Empfehlung ich in der letzten

NZjunior-Ausgabe fand. Momo. So lautete der Titel. Seit ich aber in Nyírbátor angekommen bin, habe keine Zeit zum Lesen. Wusstet ihr, dass in dieser \_\_\_\_\_ ein wahrer Drachenkult herrscht? Klingt wohl interessant! Darüber könnt ihr sehr vieles erfahren, wenn ihr die Stadthistorische Promenade entlang spaziert. Außerdem gibt es in Nyírbátor auch eine große \_\_\_\_\_, die der Báthory-Familie gehörte. Ohoho! Ungarns ältester Glockenturm aus Holz schlägt eben ganz-ganz laut \_\_\_\_\_! Ich habe schon Hunger, schnell suche ich mir was, wo ich essen kann!

Mit Drachengrüßen!

*Waschbär Willy*

### Die fehlenden Wörter:

Buch, Mittag, Burg, Stadt, Woche

## Zoom-Zoom-Zoom

Voriges Mal haben wir auf einen R e g e n - schirm gezoomt! War doch klar, oder?



Na, erkennt ihr unser neues Ding auf dem verrückten Bild? In der nächsten Ausgabe findet ihr wieder das Lösungsbild!



Auf dem Bild sehe ich \_\_\_\_\_.

### Kleine Hilfe:

Kleineres Papier... noch kleiner... und vielleicht noch ein bisschen!

Es war einmal ein König. Der war Witwer und hatte drei Söhne. Und in einem anderen Reich lebte eine Königin, die war Witwe und hatte eine sehr schöne Tochter. Und der König und die Königin lernten einander kennen und heirateten sich. Und da die Tochter der Königin fast ebenso alt war wie die drei Söhne des Königs, verliebten sich alle drei in sie und wollten sie heiraten. Da gingen die drei zu ihrem Vater, und der älteste sagte zu ihm: „Hört, lieber Vater, wir



möchten alle drei unsere Stiefschwester heiraten, und da es doch nicht angeht, dass sie sich mit dreien verheiratet, so bitten wir euch, ihr möchtet entscheiden, wer von uns sie heiraten soll.

Mit dem, was ihr sagt, werden wir uns zufrieden geben.“ Und der Vater sagte zu ihnen: „Meine Söhne, es ist eure Stiefschwester, und da scheint mir, keiner sollte sich mit ihr verheiraten, aber da ihr es trotzdem wollt, so macht euch auf den Weg und seht zu, dass ihr mir das seltsamste Ding der Welt bringt, und wer von euch damit zurückkommt, der mag sie haben.“

Na gut: Die drei Brüder zogen in die Welt hinaus und machten sich auf die Suche nach dem seltsamsten Ding. Und als sie an eine Wegkreuzung kamen, schlug jeder eine andere Richtung ein. Und der Älteste kam in eine große Stadt und begann sogleich, überall herumzusehen. Als er schon den ganzen Markt und alle Plätze nach dem seltsamsten Ding abgesucht hatte, fand er plötzlich einen Teppich, der hatte eine Sprungfeder. Wenn man darauf stieg, ging die Feder los, und man konnte so hoch fliegen, wie man wollte. Und er sagte zu dem, der ihn verkaufte: „Wie viel wollt ihr für diesen Teppich haben?“ Der antwortete ihm, dass er tausend Taler koste. Da gab er ihm die tausend Taler und ging mit dem Teppich fort.

Nun gut; indessen war der zweite in ein Dorf gekommen, wo ein Mann war, der verkaufte ein Fernrohr von einer halben Ellenlänge. Und er ging zu ihm hin und sagte: „Lieber Mann, ich suche überall ein sehr seltsames Ding. Sagt mir,

## Das seltsamste Ding der Welt (Teil 1)



was verkauft ihr?“ Und er antwortete ihm: „Nehmt dieses Fernrohr und schaut hindurch. Was wollt ihr sehen?“ „Meinen Bruder.“ Und der Jüngling blickte durch das Fernrohr.



und sah seinen Bruder

mit dem Teppich dahin wandern. Nun gut. Da sagte er zu dem Händler: „Wie viel wollt ihr für das Fernrohr haben?“ „Nun ja. Mit tausend Talern geb' ich mich zufrieden.“ Da gab er ihm die tausend Taler und zog mit dem Fernrohr ab.

Inzwischen hatte der dritte auch eine Stadt erreicht und suchte ebenfalls auf dem Markt und allen Plätzen nach einem sehr seltsamen Ding. Und da sah er auf einem Patz einen alten Mann, der Äpfel feilbot und dabei sagte: „Äpfel, gute Äpfel, die Kranke heilen!“ Der Jüngling ging zu ihm hin und fragte: „Was ist denn Besonderes an diesen Äpfeln?“ „Diese Äpfel können Kranke wieder gesund machen, wenn man ihnen damit über das Gesicht streicht, so dass sie den Apfel riechen. Darauf sagte der Jüngling: „Gut, so einen Apfel will ich kaufen und ihn nach Hause bringen. Wie viel wollt ihr für den Apfel haben?“ „Tausend Taler“, antwortete ihm der andere. Da gab er ihm die tausend Taler und ging mit dem Apfel fort.

Auf der Reise nach Hause bekam der Bruder mit dem Fernrohr plötzlich Lust, seine Brüder zu sehen. Er blickte hindurch und fand den Ältesten. Und er wanderte zu ihm hin und sagte: „Weißt du, wo unser jüngster Bruder ist?“ „Da nimm das Fernrohr und guck hindurch.“ Der andere tat es und erkannte den jüngsten Bruder, der allein seines Weges zog. Und da sagte der Älteste: „Dies Fernrohr willst du wohl dem Vater bringen?“ Und der zweite sagt: „Ja, das will ich.“ „Nun sieh her, ich bringe ihm ein sehr viel seltsameres Ding mit. Sieh diesen Teppich hier. Sowie man ihn betritt, steigt er hoch und fliegt so hoch, wie man will und wohin man will.“ Der zweite sagt darauf zu ihm: „Gut, das wollen wir gleich einmal sehen.“ Und sie stellten sich darauf, und sofort stieg der Teppich mit den beiden in die Höhe. Und sie flogen in den Ort, wo sie den jüngsten Bruder im Fernrohr entdeckt hatten.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

## Basteleien für den Welttierschutztag

*Würdet ihr auch gerne was für den Schutz der Tiere tun? Ehrenvoller Gedanke! Deswegen haben wir uns für diese Woche drei süße Tierchen ausgesucht, die ihr einfach und schnell zu Hause nachbasteln könnt. Ein plumper Pinguin, eine schmunzelnde Maus oder eine kriechende Schnecke dienen als perfekte Aufmerksamkeit erregende Geschenke. Bei der Übergabe der selbstgemachten Tierchen könnt ihr ruhig ein paar Sätze über die Wichtigkeit des Welttierschutztages sagen!*



### Der plumpe Pinguin



#### Dazu braucht ihr:

Einen Sektkorken, Farbe (weiß, schwarz), Zwei Wackelaugen, Buntpapier (orange, schwarz), Kleber

#### So geht's:

Nehmt den Sektkorken und malt den Körper des Pinguins schwarz, den Kopf und den Bauch weiß aus! Wartet, bis die Farbe trocknet! Schneidet zwei kleine Füße und eine niedliche Nase aus orangem Papier und zwei Hände aus schwarzem Papier aus! Klebt sie mit den Wackelaugen ergänzt auf euren plumpen Pinguin!

### Die schmunzelnde Maus



#### Dazu braucht ihr:

Eine Wäscheklammer aus Holz, Farbe, zwei Wackelaugen, zwei Flaschendeckel, Schnur, einen Mini-Pompon, Kleber

#### So geht's:

Malt die Wäscheklammer nach eurem Farbgeschmack aus und lasst sie trocknen! Klebt die großen Flaschendeckel-Ohren, die Wackelaugen, die Schnur (für Bart und Schwanz) und den Mini-Pompon auf und die schmunzelnde Maus ist damit schon fertig!

### Die kriechende Schnecke



#### Dazu braucht ihr:

Buntes Papier, Kleber

#### So geht's:

Schneidet aus Buntpapier unterschiedlich lange Streifen (5-6 Stück, ca. 2 cm breit), einen breiteren und längeren Streifen und zwei Schneckenaugen aus. Klebt die Streifen wie einen Kreis zusammen. Biegt den „Kopf“ zurück, klebt die zwei Augen und das Kreis-Schneckenhaus auf. Na, wie schnell ist eure kriechende Schnecke?

Hast du und du und du es auch probiert?  
Zeige es auch den anderen, schicke uns ein  
Foto davon! Unsere Adresse:  
nzjunior2018@gmail.com

# Die fünf großen Weltreligionen

## Teil 2

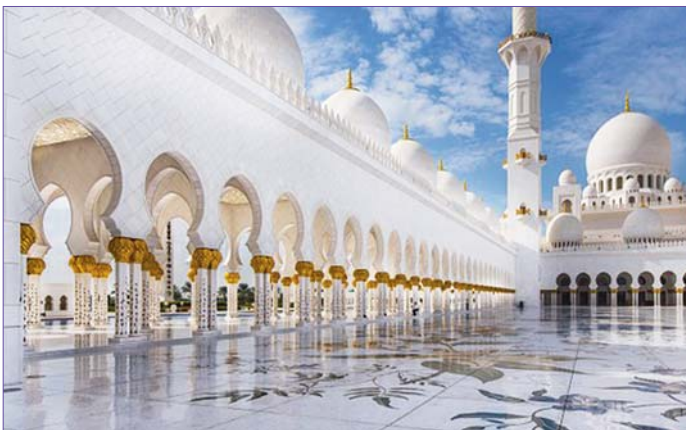
*Es gibt unsagbar viele Menschen und Kulturen auf unserer Erde. Viele dieser Kulturen wurden von Religionen geprägt, und um diese ein bisschen besser verstehen zu können, muss man sich mit den Weltreligionen auseinandersetzen. Wie viele Religionen es gibt, kann man nicht genau wissen, denn es ist oft schwer zu sagen, ob eine Glaubensrichtung auch wirklich eine Religion ist. Allgemein werden fünf große Weltreligionen unterschieden: Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Judentum und Islam.*

### Islam

Er ist die zweitgrößte Weltreligion mit rund 1,3 Milliarden Anhängern, in über 100 Ländern der Welt. Sehr verbreitet ist der Islam in der Türkei, Iran, Irak, Afghanistan, China und Afrika.

Die Religion ist auf den Propheten Mohammed zurückzuführen. Seine Offenbarungen und die Lehre ließ er im Koran, dem heiligen Buch des Islam, niederschreiben. Muslime beten fünf Mal am Tag Richtung Mekka. Dafür gibt es einen bestimmten Ablauf, eine besondere Gebetshaltung und eine Waschung.

Sie ernähren sich halal, das bedeutet rein. Zum Beispiel wird kein Schweinefleisch verzehrt, weil es als unrein gilt. Ein anderes Verbot betrifft Alkohol und Drogen. Nur wer alle Vorschriften befolgt, kann nach seinem Tod ins Paradies gelangen. Für Frauen gibt es Regeln, wie zum Beispiel das Verhüllen des Körpers und der Haare. Daher tragen viele muslimische Frauen ein Kopftuch.



Jeder gläubige Muslim hält sich an den Fastenmonat Ramadan. Hier wird von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nichts gegessen oder getrunken. Beendet wird der Ramadan mit einem großen Fest, was in vielen Regionen Zuckerfest genannt wird. Jeder Muslim sollte einmal in seinem Leben nach Mekka gepilgert sein. Diese Pilgerreise nennt sich Hadsch, dies ist auch eine heilige Pflicht, die im Koran geschrieben steht.

### Judentum

Das Judentum ist die älteste und kleinste Weltreligion. Es gilt als Ursprung der christlichen und islamischen Religion. Es gibt ungefähr 15 Millionen Juden, davon leben die meisten in Nordamerika und Israel.



Als Urvater der jüdischen, christlichen und islamischen Religion gilt Abraham. Die heilige Schrift der Juden wird Thora genannt. Ihre Texte sind in Hebräisch und werden daher von rechts nach links gelesen. Sie enthält die Geschichte des Judentums und Regeln für das Leben. Wichtig ist zum Beispiel der „Schabbat“. Das ist der Samstag, an dem niemand arbeiten darf. Es gibt aber auch Essensregeln: Streng Gläubige ernähren sich nur „koscher“, das bedeutet von reinen Speisen. Koscheres Fleisch wird durch eine bestimmte Art der Schlachtung gewonnen. Wie auch im Christentum halten sich Juden an die zehn Gebote.

Im Mittelpunkt des jüdischen Lebens steht die Synagoge, dort trifft man sich zum Beten, Feiern oder Diskutieren. In der Synagoge setzen die Jungen und Männer eine Kippa auf. Eine kleine Kappe, die Ehrfurcht vor Gott symbolisiert.

Im Judentum gibt es einen eigenen Kalender und viele religiösen Feste und Feiertage. Das wohl wichtigste Fest für Jungen ist die „Bar Mizwa“. Im Alter von 13 Jahren werden sie als vollwertiges Mitglied in die jüdische Gemeinschaft aufgenommen.

Juden wurden immer wieder verfolgt und ausgegrenzt. In der Zeit des Nationalsozialismus war es am schlimmsten. Im Zweiten Weltkrieg wurden über sechs Millionen Juden in Konzentrationslagern umgebracht. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Staat Israel gegründet.



## Zeichenwettbewerb

Seit drei Jahren organisiert das Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik einen landesweiten Zeichenwettbewerb für Nationalitäten. Am Wettbewerb nahmen hunderte von Kindern teil, und die Meisterwerke der ungarndeutschen Beteiligten könnt ihr in den Ausgaben von NZjunior bewundern! Wir bedanken uns recht herzlich für die Bilder beim Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik.



Szabina Dallos, Kecskemét (Kategorie II - Unterstufe)



Dóra Bicskei, Sepsárd/Szecsárd (Kategorie II - Unterstufe)



Zsejke Döbrösy, Sepsárd/Szecsárd (Kategorie II - Unterstufe)



Benedek Máté Faa, Gara (Kategorie II - Unterstufe)



Kata Feigel, Tscholnok/Csolnok (Kategorie II - Unterstufe)



Regina Denkó, Tscholnok/Csolnok (Kategorie II - Unterstufe)

# Spanien

„Día de la Hispanidad“ oder auch *Kolumbus-Tag*, ist der spanische Nationalfeiertag und wird am 12. Oktober gefeiert.

**Hauptstadt:** Madrid

**Währung:** Euro

**Fläche:** 505.990 km<sup>2</sup>

**Einwohnerzahl:** 46,7 Mio

**Sprachen:** Spanisch, Katalanisch, Galicisch und Baskisch



Der Seefahrer und Entdecker Christoph Kolumbus war zwar Italiener, spielte aber trotzdem eine große Rolle zur Verbreitung der spanischen Kultur. Seine Expeditionen waren sehr kostspielig, da er aber in Königin Isabella I. und ihrem Gemahl Alfons II. großzügige Unterstützer fand, startete er diese von Spanien aus. Am 12. Oktober 1492 ging Kolumbus in Amerika an Land und so begann die Verbreitung der spanischen Kultur auf dem neuen Kontinent. Das spanische Kolonialreich erstreckte sich um 1600 über große Teile Süd- und Mittelamerikas, den südlichen Teil der heutigen USA und die Philippinen. Die Befreiungskriege Anfang des 19. Jahrhunderts brachten den meisten Kolonien die Unabhängigkeit. Im Jahr 1898 gingen im Spanisch-Amerikanischen Krieg die letzten größeren Besitztümer an die Vereinigten Staaten verloren, was das Ende des Kolonialreiches bedeutete.

Heute ist Spanien Mitglied der UNO, der EU, der OECD und der NATO und zählt zu den 20 größten Export- und Importnationen.

Spanien befindet sich, wie Portugal und Gibraltar, auf der Iberischen Halbinsel. Im Nordosten, entlang des Gebirgszuges der Pyrenäen, grenzt es an Frankreich und den Kleinstaat Andorra. Das Gebiet Spaniens reicht aber noch viel weiter! Denn auch die Inselgruppen der Balearen im Mittelmeer und die Kanaren im Atlantik gehören genauso dazu wie mehrere kleine Inseln vor der marokkanischen Küste und die beiden Städte Ceuta und Melilla in Marokko. Spanien hat neben fast 8000 Kilometern Küste auch aufregende Gebirgslandschaften zu bieten und so ist es auch kein Wunder, dass es nach Frankreich das am häufigsten besuchte Land der Welt ist.

Aber wusstet ihr, dass pro Jahr rund 82 Tonnen Sand von den Küsten verschwinden? Das liegt oftmals daran, dass immer mehr Touristen sich ein kleines Urlaubsmitbringsel mit heimnehmen möchten.

Spanien ist im Gegensatz zu Deutschland relativ dünn besiedelt. Daher konnten hier Tierarten überleben, die im restlichen Westeuropa ausgerottet wurden. So leben in Nordwest- und Zentralspanien und vereinzelt in der Sierra Morena noch rund 2500 *Wölfe* und etwa 200 *Braunbären* im Kantabrischen Gebirge sowie den Pyrenäen. Im Norden Spaniens befinden sich sogar einige der letzten Exemplare des *Europäischen Nerzes*!

Neben der spannenden Tierwelt hat Spanien auch eine aufregende und köstliche Küche zu bieten! Die kleinen Häppchen „*Tapas*“ kennt doch wirklich jeder, oder? *Tapas* bedeutet so viel wie *Deckel*, denn früher



wurde eine Kleinigkeit zu essen vom Wirt auf das Glas gelegt, eben wie ein Deckel. Eines der bekanntesten Gerichte der traditionellen Küche ist die *Paella Valenciana*, eine Reispfanne, gewürzt mit Safran. Die traditionelle *Paella Valenciana* wird aber nicht mit Fisch serviert, wie es in vielen Urlaubsgebieten der Fall ist. Hühnchen- und Kaninchenfleisch und ab und an auch Schnecken werden dem Reisgericht normalerweise beigelegt. Gegessen wird aber um einiges später, das liegt an den warmen Temperaturen! Abendessen gibt es oft nicht vor 21.00 Uhr!

Na, seid ihr jetzt in Urlaubsstimmung und wieder bereit für Sonne, Strand und Meer? Da es bis zu den nächsten großen Ferien noch ein wenig dauert, könnt ihr euch ja perfekt auf den nächsten Spanienurlaub vorbereiten und ein paar Floskeln wie *Hallo*, *bitte* und *danke* lernen! Aber Vorsicht, Spanisch ist die schnellste Sprache der Welt! Keine andere Sprache wird so schnell gesprochen, also immer dranbleiben!

## Was geschah an diesem Tag...?



... vor 274 Jahren, am 4. Oktober 1745, wurde Franz I. Stephan, der Gemahl von Maria Theresia, in Frankfurt am Main zum deutsch-römischen Kaiser gekrönt.



Rathaus, das nach Plänen von Hugo Licht errichtet wurde, eingeweiht.

... vor 202 Jahren, am 5. Oktober 1817, wurde ein Wahrzeichen von Brüssel, und zwar „Manneken Pis“, gestohlen. „Manneken Pis“ ist eine Brunnenfigur in der belgischen Hauptstadt, die einen wasserlassenden Knaben darstellt.



... vor 112 Jahren, am 8. Oktober 1907, wurde die Wiener Kirche am Steinhof, eines der bedeutendsten Bauwerke des Wiener Jugendstils, eröffnet.



... vor 8 Jahren, am 9. Oktober 2011, wurde Sebastian Vettel zum zweiten Mal Formel-1-Weltmeister.

... vor 74 Jahren, am 6. Oktober 1945, erschien die Erstausgabe des deutschen Tageblattes „Süddeutsche Zeitung“.

... vor 114 Jahren, am 7. Oktober 1905, wurde in Leipzig das Neue

... vor 173 Jahren, am 10. Oktober 1846, entdeckte der britische Astronom William Lassell Triton den größten Mond des Planeten, Neptun.

### „Kinder malen ihre Heimat“

Der Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ organisiert zum 15. Mal einen Malerei-Wettbewerb für Deutsch sprechende und Deutsch lernende Kinder der Klassen I - VIII, unter dem Titel: „Kinder malen ihre Heimat“.

Genauso wie vor zwei Jahren werden auch Kinder aus dem deutschsprachigen Raum und anderen Ländern Europas aufgefordert, daran teilzunehmen.

Das Format der Bilder spielt keine Rolle, nur müssen sie mit Passepartout versehen sein. Jedes Schulkind darf mit je einem Beitrag teilnehmen. Die Arbeiten sollen mit Angaben über Name, Schule, Klasse, Ort und Land versehen sein.

Die Arbeiten werden nicht zurückerstattet. Die Teilnahme von Kindern aus Kunstschulen ist ausgeschlossen.

**Termin für die Einsendungen ist der 19. Januar 2020.**

**Adresse:**

Erwin Josef Tigla  
Rândunica 28  
RO-320036 Resita

Die besten Arbeiten werden prämiert und in einer Wanderausstellung im In- und Ausland gezeigt.

# LACH MIT!

„Hoffentlich regnet es heute nicht“, seufzt die Känguru-Mutter. „Allmählich geht es mir auf die Nerven, dass die Kinder nur noch drinnen spielen!“

„Und dies ist der Artist, der immer seinen Arm in den Rachen von Löwen steckt. ‚Niklas der Einmalige‘ hieß er früher.“  
„Und jetzt?“  
„Niklas der Einar-mige.“

„Herr Ober, in der Suppe schwimmt eine Fliege, was soll das bedeuten?“  
„Mein Herr, ich bin hier als Bedienung angestellt nicht als Wahrsager.“

„Du sollst dir doch die Hände waschen, bevor du Klavier spielst!“ tadelte die Mutter ihren Jungen.  
„Das ist nicht nötig“, wehrt sich der Junge, „ich übe heute nur auf schwarzen Tasten.“

# NZ junior

Redakteurin: Dorottya Bach  
Anschrift: NZjunior Budapest,  
Lendvay u. 22 H-1062  
Telefon: +36 1 302 68 77  
E-Mail: nzjunior2018@gmail.com  
NZjunior im Internet bis Ende 2016:  
www.neue-zeitung.hu  
Gegründet von Beate Dohndorf  
(1943-2017)